

FID Biodiversitätsforschung

Neue Untersuchungen zur Tierwelt des Bausenbergs in der Eifel

mit 29 Tab.

Nachtrag zur Schmetterlingsfauna des Bausenbergs (Eifel)

Forst, Matthias

1982

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-172543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-172543)

Decheniana - Beihefte (Bonn) 27, 255 - 259 (1982)

NACHTRAG ZUR SCHMETTERLINGSFAUNA DES BAUSENBERGS (EIFEL)

Matthias Forst und Jochen Rodenkirchen

Kurzfassung

Seit der Veröffentlichung des ersten Faunenverzeichnisses (FORST & GROSS 1975) sind für das Gebiet des Bausenbergs 8 Großschmetterlingsarten neu nachgewiesen worden.

Abstract

Since the publication of the first fauna catalogue (FORST & GROSS 1975) 8 species of Macrolepidoptera have been found for the first time on the Bausenberg.

1. Einleitung und Methodik

In der Veröffentlichung der Bausenbergfauna, die Beobachtungsdaten aus den Jahren 1970 - 1971 enthält, wurden insgesamt 487 Arten an Macrolepidopteren ausgewiesen.

Die faunistischen Untersuchungen durch Mitglieder des KÖLNER ENTOMOLOGISCHEN ARBEITSKREISES und der ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN wurden in den Jahren 1972 - 1980 hinsichtlich der nachtaktiven Arten und der Tagfalter nicht mehr regelmäßig durchgeführt. Es fehlen vor allem Daten dieser Gruppe aus den artenreichen Sommermonaten. Die relativ hohe Zahl von 20 Lichtfängen diente zumeist dem Nachweis der im Frühjahr und Spätherbst erscheinenden Arten. Nur die Zygaenen wurden seit 1978 durch WIPKING eingehend untersucht (WIPKING 1982).

Für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten gilt unser Dank insbesondere den Herren W. BECKERS, H. KINKLER, R. MÖRTTER, W. OBERLÄNDER, M. WEITZEL und W. WIPKING.

Die Lichtfänge wurden mit 2 hintereinandergeschalteten superaktiven Leuchtstoffröhren des Typs Philips TLA 20 W durchgeführt,

die von einer Autobatterie über Transformator betrieben wurden. Zeitweise wurde auch eine "Schwarzlichtröhre" Osram-L 20 W/73, mitverwendet. Zur besseren Reflektion wurde die Lampenkonstruktion mit einem weißen Gazezylinder umgeben.

Die Standorte der Lichtfanganlagen befanden sich ausschließlich an der südlichen Bergseite in unterschiedlicher Höhenlage, kurz unterhalb des Gipfels, auf etwa halber Höhe am mittleren, zum Steinbruch führenden Weg, am unteren Weg oberhalb des Trockenrasens am SW-Hang sowie auf diesem selbst. Der Einzugsbereich umfaßte somit im wesentlichen den Trockenrasen, die Randgebüsche und den in mittlerer Höhe vorherrschenden Niederwald. Ergänzend zum Lichtfang wurden nachtaktive Falter mit Köder angelockt. Hierzu wurden am Waldrand in Abständen von etwa 20 m in gesüßten Wein getauchte Schnüre von 30 cm Länge aufgehängt. An günstigen Abenden konnten an einer Schnur bis zu 15 saugende Tiere beobachtet werden. Raupen wurden nur gezielt an bestimmten Futterpflanzen gesucht. Sonst übliche, nichtselektive Methoden wurden nicht angewandt.

2. Ergebnisse

2.1 Neu- und Wiederfunde

Von 1972 - 1980 konnten 160 Arten erneut nachgewiesen werden, während 8 Arten erstmals beobachtet wurden. Die Gesamtzahl der am Bausenberg nachgewiesenen Großschmetterlinge erhöht sich damit auf 495.

Die relativ gering erscheinende Zahl der Wiederfunde von ca. 33 % ist zum einen darauf zurückzuführen, daß systematische Beobachtungen nur zu bestimmten Jahreszeiten durchgeführt worden sind, zum anderen ist aber bemerkenswert, daß so auffallende Tagfalterarten wie *Colias australis* und *Leptidea sinapis* nicht wiedergefunden wurden. Dies könnte auf die Eingriffe zurückzuführen sein, welche die SO-Wiese bei der Anlage eines Holzabfuhrweges weitgehend zerstört haben. Ähnliche Auswirkungen sind auch für andere Arten anzunehmen.

2.2 Verzeichnis und Charakteristik

Zur Ökologie und Verbreitung der Arten gilt das in der ersten Arbeit über die Lepidopterenfauna des Bausenbergs (1975) Gesagte. Unsere Kenntnisse über die ökologische Valenz und die Gesamtverbreitung der meisten Arten sind weiterhin recht lückenhaft. Dies gilt ebenso für die Zuordnung zu den in Frage kommenden Faunenelementen, bei der wir uns an die Arbeit von DE LATTIN (1957) anlehnen.

Systematik und Nomenklatur richten sich nach FORSTER & WOHLFAHRT (1954-1971) bei den Diurna und Noctuidae und KOCH (1976) bei den Geometridae.

Iphiclides podalirius L.

Pontomediterrane Art

Von dieser bisher nur einmal beobachteten Art konnte am 8. 6. 80 am Rand des oberen Steinbruches von WIPKING ein weiteres Exemplar festgestellt werden. Die an den Felsheiden von Mittelrhein, Mosel und Ahr heimische Art scheint den Bausenberg auf ihren Wanderungen doch regelmäßig aufzusuchen. Die im Rheinland offenbar bevorzugte Futterpflanze der Raupe, *Prunus mahaleb*, an der sie von FORST mehrfach gefunden wurde, fehlt dem Bausenberg. Die ausgedehnten Schlehenbestände (*Prunus spinosa*) böten der Art aber durchaus genügend Fortpflanzungsmöglichkeit. STAMM (1981) führt Schlehe als Hauptfutterpflanze an.

Brenthis ino ROTT.

Sibirische Art (Erstfund)

Eine Charakterart der Mädesüß-Uferfluren (*Filipendulae ulmariae*) wurde auf dem südwestlichen Trockenrasen von WIPKING am 8. 7. 80 in 1 weiblichen Exemplar gefunden. Sie entstammt zweifellos einem der benachbarten Feuchttäler mit Beständen von Mädesüß, der Hauptfutterpflanze der Raupe, an der sie in der Eifel mehrfach gefunden wurde. Die Art zählt sicher nicht zur ständigen Fauna des Bausenberges.

Mesoacidalia aglaia L.

Holomediterrane Art (Erstfund)

Die Art wurde ebenfalls in 1 Exemplar nachgewiesen (WEITZEL, 23. 8. 78). Sie ist überall im Gebiet stark zurückgegangen; sie bewohnt gleichermaßen feuchte wie trockene Wiesen. In den letzten Jahren ist sie in der Eifel jedoch wesentlich häufiger auf Trockenrasen beobachtet worden. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die Feuchtwiesen in diesem Gebiet noch stärker als die Trockenrasen beeinträchtigt worden sind. Verschiedene Veilchen (*Viola* ssp.) und Wiesenknöterich (*Polygonum bistorta*) bilden die Futterpflanze der Raupe. Auf letzterer fand FORST die Raupe an der Ahr.

Cyaniris semiargus ROTT.

Sibirische Art (Erstfund)

Am 6. 5. 76 fand WEITZEL 3 Exemplare dieser Art erstmals am Bausenberg. Sie ist ebenfalls auf Trockenrasen wie auf Frischwiesen heimisch, mit leichter Präferenz für erstere. Als Nahrungspflanzen der Raupe gelten verschiedene Kleearten und Färberginster (*Genista tinctoria*). Das gleich-

zeitige Auftreten mehrerer Exemplare läßt die Vermutung zu, daß diese Art zum festen Bestandteil der Fauna des Bausenbergs zählt.

Clostera pigra HUFN.

Holomediterrane Art (Erstfund)

Sie gilt als allgemein häufig und verbreitet. Die Art wird im Rheinland in der Hauptsache in den Niederungen angetroffen, in denen die Futterpflanzen Weide und Pappel häufig anzutreffen sind. Das nur spärliche Auftreten am Bausenberg ist darauf zurückzuführen, daß nur vereinzelte, am Waldrand auftretende Espen (*Populus tremula*) den Raupen Nahrung bieten.

Rhyacia lucipeta SCHIFF.

Pontomediterrane Art

Von dieser zwar montanen, aber nur an warmen Hängen auftretenden Art wurde von ACHENBACH am 21. 6. 75 ein zweites Stück bei Tage gefunden. Es liegen bislang nur ganz wenige Beobachtungen aus dem Rheinland vor.

Cucullia chamomillae SCHIFF.

Mediterrane Art

Von FORST wurde eine Raupe in der Segetalflora eines aufgegebenen Feldes am Südwesthang gefunden. Dadurch findet der bisherige Einzelfund eine Bestätigung. Die Art lebt monophag an Kamillenarten (*Matricaria* ssp.), wird jedoch nur an warmen und trockenen Plätzen angetroffen.

Griposia convergens SCHIFF.

Atlantomediterrane Art (Erstfund)

In den Jahren 1978 und 1979 wurde die im Spätherbst fliegende Art mehrfach nachgewiesen. Die Falter bevorzugen warme Eichenhänge. Sie werden regelmäßig nur in den Wärmegebieten des Mittelrheins angetroffen und gehören am Bausenberg offensichtlich zum festen Bestandteil der Fauna.

Dasycampa erythrocephala SCHIFF.

Pontomediterrane Art (Erstfund)

Die Art wurde im Spätherbst mehrfach am Köder gefangen. Sie unterliegt starken Populationsschwankungen und ist deshalb vermutlich in den früheren Jahren nicht gefunden worden.

Theria ibicaria H.S.

Kaspische Art (?) (Erstfund)

Erst 1977 wurde die Art von KUHNA als bona species erkannt und von *Theria rupicaprararia* SCHIFF. abgetrennt (KUHNA 1977). Sie ist an Schlehe und Weißdorn gebunden und wurde am 4. 3. 78 von BECKERS in 5 Exemplaren nachgewiesen. Die Frage, welchem Faunenelement die Art zuzurechnen ist,

ist aufgrund der ungenügenden Kenntnis der Gesamtverbreitung noch nicht geklärt. Im Rheinland deckt sich die Verbreitung weitgehend mit der der "Schwesterart" *Theria rupicaprararia*.

3. Zusammenfassung

Nach dem Erscheinen der Schmetterlingsfauna des Bausenbergs (1975) sind 8 Großschmetterlingsarten neu nachgewiesen worden. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl der im Untersuchungsgebiet festgestellten Großschmetterlinge auf 495 Arten. Es kann erwartet werden, daß sich diese Gesamtzahl bei weiteren systematischen Beobachtungen noch erhöhen wird. Von den Neufunden entfallen 7 auf allgemein verbreitete Arten. 1 Art ist im Rheinland nur lokal verbreitet. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der lokal verbreiteten Arten auf 86 und der Anteil der thermophilen Arten auf 42.

Die herausragende Bedeutung des Bausenbergs innerhalb des Rheinlandes für die Schmetterlingsfauna hat durch die Neu- und Wiederfunde eine Bestätigung gefunden.

Literatur

- FORST, M. & GROSS, F. J. (1975): Die Schmetterlingsfauna des Bausenberges (Eifel). - Beitr. Landespflege Rhld.-Pfalz Beiheft 4, 343-364.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th. A. (1954-1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. - Stuttgart.
- KOCH, M. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge. Bd. 4, 2. Aufl. - Melsungen.
- KUHNA, P. (1977): Über den systematischen Status von *Theria ibicaria* H. SCHÄFF. (Lepidoptera, Geometridae). - Jahresb. Naturw. Vereins Wuppertal 30, 129-132.
- DE LATTIN, G. (1957): Die Lepidopterenfauna der Pfalz, I. Teil. - Mitt. Pfälz. Ver. Naturk. Naturschutz Pollichia III. Reihe 4, 57-167.
- DE LATTIN, G., HEUSER, R., JÖST, H., RÖSLER, R. (1957-1964): Die Lepidopterenfauna der Pfalz. - Ebenda 4, 6, 7, 9, 11.
- STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. - (Selbstverlag) Solingen.
- WIPKING, W. (1982): Die Bedeutung des Bausenbergs (Eifel) für die Verbreitung der Zygaenidae im Rheinland (Insecta, Lepidoptera) - Ein Beitrag zur Ökologie und Biogeographie der rheinischen Zygaenidenfauna-Decheniana-Beih. 27, 260 - 275.

Anschriften der Verfasser:

Matthias Forst, Stammheimerstr. 12, D-5000 Köln 60

Jochen Rodenkirchen, Schillingsrotterstr. 63, D-5000 Köln 50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [BH_27](#)

Autor(en)/Author(s): Forst Matthias, Rodenkirchen Jochen

Artikel/Article: [Nachtrag zur Schmetterlingsfauna des Bausenbergs \(Eifel\) 255-259](#)